

Verbundkatalog Kalliope

Johst, Hanns

Berlin, 1936-10-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Der Präsident der
Reichsschrifttumskammer

Berlin W 8, den 2. Oktober 1936
Friedrichstr. 194/199 (Haus Friedrichstadt)
Fernruf: A 1 Jäger 3043/44.

Herrn Waldemar Bonsels,

A m b a c h ,
Starnbergersee.

Mein lieber Waldemar Bonsels!

Ich habe ein schlechtes Gewissen Ihnen gegenüber. Ich hatte mich so gefreut, daß Sie uns aufsuchen würden und ich guckte nach einer freien und ruhigen Stunde aus. Sie blieb mir aber versagt und so bitte ich Sie, die Verzögerung meines Briefes zu entschuldigen und von Berlin her einen herzlichen Gruß entgegenzunehmen, der Sie versichert, wie sehr ich mich freue, Sie nach meiner Rückkehr nach Oberallmannshausen endlich bei mir zu Gaste zu haben. Freilich wird es einige Zeit noch dauern, bis diese Freiheit für mich anbricht, denn ich sehe in Berlin wieder ein Riesenprogramm vor mir!

Mit den herzlichsten Grüßen,

auch von meiner Frau,

stets Ihr

Hanns Jäger